

Sechste Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo) im Heineanum

Deutscher Preis für Vogelmaler „Silberner Uhu“ 2013

Rüdiger Holz & Bernd Nicolai

Zehn Jahre nach der ersten Ausstellung Moderner Vogelbilder in Halberstadt im Jahre 2003 fand vom 22. Juni bis 5. Oktober 2013 die sechste MoVo statt. In dieser Zeit hat sich die Teilnehmerzahl erhöht und die Qualität der ausgestellten Bilder gesteigert. Wurden 2003 noch 103 Bilder von 32 Malern und damit eigentlich alle eingereichten Werke gezeigt, waren es in diesem Jahr 135 von 60 Künstlern, je ein bis vier pro Künstler. So wurde ab 2009 eine Vorauswahl durch eine Jury eingeführt. Ihr gehörten in diesem Jahr folgende Personen an: Prof. Dr. Hans-Heiner BERGMANN (Biologe, Deutsche Ornithologen-Gesellschaft/DO-G), Herbert GRIMM (Biologe, Naturkundemuseum Erfurt), Jochen P. HEITE (Künstler, Verband/BBK), Dr. Raimar LACHER (Kunsthistoriker, Gleimhaus Halberstadt), Dr. Bernd NICOLAI (Museum, Heineanum), Frank-Ulrich SCHMIDT (Ornithologe, Förderkreis Museum Heineanum e.V.), Dr. Karl SCHULZE-HAGEN (Ornithologe, DO-G), Herwig ZANG (Ornithologe, DO-G). Diese Jury hatte die schwere Aufgabe, aus den mehr als 260 von 72 Malern eingereichten Bildern für die Präsentation auszuwählen. In einer zweiten Runde – nach dem Hängen der Bilder – wurde von ihnen schließlich aus 97 für den Jury-Preis „Silberner Uhu“ eingereichten Werken das Preisträgerbild gekürt.

Wie zu jeder bisherigen Ausstellung wurde ein Katalog rechtzeitig zur Eröffnung fertig. Nach dem bescheidenen Anfang 2003 mit einem Heft im A5-Format und 32 Seiten, hatte der folgende schon das bis heute beibehaltene quadratische Format (20 x 21 cm) sowie das gleiche Layout mit dem Preisträgerbild des Vorjahres auf dem Umschlag und Lieblingsbild des Publikums im Innenteil – im diesjährigen beide von Harro MAASS, (*Scherenschnabel* [Acryl, 60 x 80 cm] und *Besuch der Buntspechte* [Acryl, 80 x 70 cm]). Der Umfang ist inzwischen auf 72 Seiten angewachsen. Jeder ausstellende Künstler ist mit einem Bild darin vertreten.

Äußerst vielfältig waren die Techniken und Darstellungen auch in diesem Jahr wieder. Erstere reichten von Bleistift-, Farbstift-, Pastellkreide- und Tusche-Zeichnungen über Aquarell, Gouache, Seidenmalerei und Airbrush bis zu Acryl- und Ölmalerei sowie Farb-Linolschnitt. Erstmals war die Technik des Scratchboards (Diana HÖHLIG) vertreten. Einen besonderen Effekt hatten Bilder auf muldenförmig ausgehöhlten dicken Holzplatten als Malgrund (Matthias THOMA). Letztere boten alles, vom Ausschnitt über Porträts und anatomische Skelettdarstellungen bis zu Landschaftsbildern, in denen sich der Vogel nur im Detail versteckte, und Surrealistisches.

In der Zeit vom 11. bis 21. Juni wurden die Bilder in den schon seit 2003 genutzten fünf Räumen des Städtischen Museum gehängt, die Bilder eines Künstlers immer nebeneinander. Eine Vitrine wurde mit dem Präparat eines Uhus, dem originalen Aquarell-Bild „Uhu“ (Paschalis DOUGALIS; Vorlage für den im Druck befindlichen

ADEBAR-Brutvogelatlas des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten!) und den bisherigen Ausstellungskatalogen gestaltet. In einer zweiten Vitrine wurden die 6 bisher herausgegebenen Taschenkalender mit Uhu-Motiven sowie die originale Bildvorlage „Dom im Visier“ (Anja BOLATA) für den aktuellen Taschenkalender 2013 des Förderkreises Museum Heineanum gezeigt.

Viele „Kleinigkeiten“ sind bei der Ausstellungsgestaltung zu erledigen: Sicherer Transport der Bilder und sortiertes Verstauen des Verpackungsmaterials, Auflistung, Drucken und Anbringen der Bildbeschriftung und manches andere mehr sowie am Schluss das Ausrichten der Beleuchtung und natürlich Säubern. Die nur noch drei Museumsmitarbeiter wurden wie üblich von den FÖJ-Praktikanten und Förderkreismitgliedern unterstützt. Doch die organisatorischen Vorbereitungen, Einladung der Maler, Ankündigung des Wettbewerbs in Zeitschriften, Verteilen des Falblattes, Sammeln und Bearbeiten der eingegangenen Bewerbungen samt Fotos und Redaktion des Katalogs begannen bereits im Dezember des Vorjahres.

Die feierliche Eröffnung mit Übergabe des „Silbernen Uhus“ fand am 22. Juni im Hörsaal der Hochschule Harz statt, schräg gegenüber dem Heineanum am Domplatz. Der Oberbürgermeister Halberstadts, Herr Andreas HENKE, begrüßte die zahlreich erschienenen – rund 150 – Gäste mit einer kurzen Ansprache. Danach folgte der traditionelle Vortrag, dieses Mal gehalten von Prof. Dr. Hans-Heiner BERGMANN zum Thema „Vogelfedern – Wie die Natur malt!“. Darin wurden die immer wieder beeindruckende Vielfalt von Farben und Mustern dieses Hautgebildes vorgestellt.

Nun kam der immer aufs neue spannende Moment, in dem der Preisträger des „Silbernen Uhus“ bekannt gegeben wurde. Mit Diana HÖHLIG war es zum zweiten Male eine Frau, der der Preis für ihr Bild *Uhu* (Scratchboard, 40 x 30 cm) zugesprochen wurde. Die Laudatio der Jury verlas Herr Frank-Ulrich SCHMIDT, Jurymitglied und Vorsitzender des Förderkreises Museum Heineanum. Hier ein kurzer Auszug:

„Das diesjährige Siegerbild zeigt einen Vertreter dieser Nachtgeister, von denen bereits aus der Jungsteinzeit erste Abbildungen in Höhlen gefunden worden sind und die uns Menschen seither nicht unberührt lassen. Einerseits steht die Eule für Weisheit und Intelligenz (sie ist nicht umsonst das Logo vieler Buchverlage oder trägt Doktorhut und Talar), andererseits gilt sie als Dämon und Todesverkünder.

Und es ist noch nicht allzu lange her, da wurden Eulen als probates Mittel gegen Blitzschlag und Feuersbrunst an Scheunentore genagelt. All dieses sollte man sich als Betrachter des Bildes vergegenwärtigen, wenn man sich den Uhu von Diana Höhlig anschaut. Die von der Künstlerin verwendete Scratchboard-Technik nutzt zunächst die Farbqualität Schwarz, um danach Stück für Stück mit der darunter liegenden weißen Schicht unterschiedliche Helligkeiten herauszuarbeiten. Dies alles wirkt kontrastverstärkend und lenkt den Blick des Betrachters auf das Wesentliche, auf Muster, Formen und Textur. Zum Schluss blicken wir auf einen Uhu, der ein wenig an uns vorbei schaut, doch seine Augen wirken hypnotisierend und die Haltung verrät vollkommene Anspannung und Konzentration.

Nicht nur die Technik, die Reduzierung auf Schwarz und Weiß oder der atemberaubende Detaillierungsgrad, auch die anatomisch exakte Darstellung sowie das biologisch korrekte Verhalten des Beutefixierens bewirken, dass dieses ausdrucksstarke Bild den Betrachter sofort gefangen nimmt, ihn in seinen Bann zieht.“



Abb. 1. Die Gestaltung und der Aufbau der Ausstellung, insbesondere das Hängen der Bilder sind für die Museumsmitarbeiter (im Bild v.l.n.r.: Dr. B. NICOLAI, D. BECKER, R. WINKELMANN) notwendige aber zeitraubende Arbeiten. Foto: Evelyn WINKELMANN.



Abb. 2. Vor der Eröffnung: Blick in einen Teilbereich der fertig gestalteten Ausstellung. Foto: Evelyn WINKELMANN.



Abb. 3. Im Foyer des Städtischen Museums: Auftaktposition zur 6. MoVo-Ausstellung mit einem Bild von Bernd PÖPPELMANN und dem Pokal „Silberner Uhu“, in dem die Jury-Preisträger aller Jahre eingraviert sind. Foto: Evelyn WINKELMANN.



Abb. 4. Blick in den Hörsaal der Hochschule Harz während der Eröffnungsveranstaltung, wo Prof. Hans-Heiner BERGMANN gerade seinen Vortrag hält. Foto: Evelyn WINKELMANN.

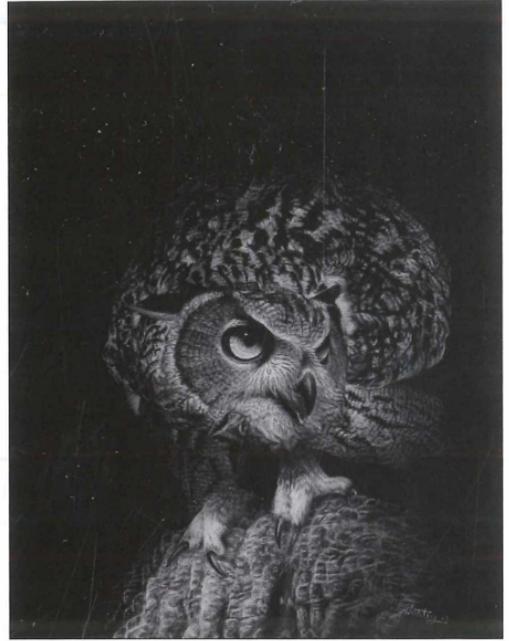


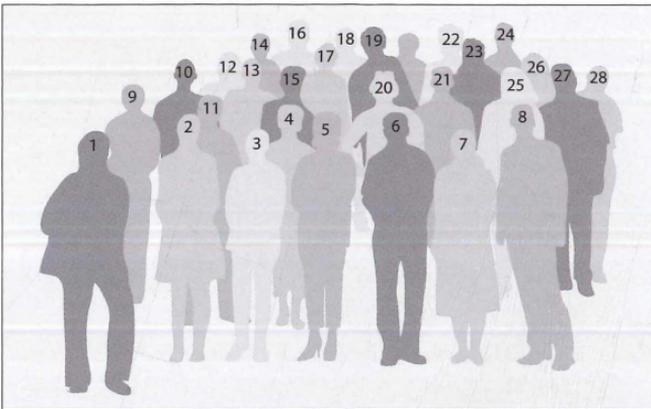
Abb. 5. Siegerbild Jury-Preis „Silberner Uhu“ 2013. Diana HÖHLIG: „Uhu“, Scratchboard (2013), 40 x 30 cm.



Abb. 6. Die Preisträgerin Diana HÖHLIG bei einem späteren Besuch der Ausstellung neben zwei ihrer Bilder. Foto: Bernd NICOLAI.



Abb. 7. Teilnehmende Künstler, die zur Eröffnungsveranstaltung nach Halberstadt gekommen waren und sich vor dem Ausstellungsbäude für ein Gruppenfoto versammelt haben. Foto: Evelyn WINKELMANN.



1 - Dr. Elke GRÖNING, 2 - Anne-Katrin HERMANS, 3 - Lisa PANNEK, 4 - Dr. Regina EIDNER, 5 - Daniela PULWEY, 6 - Michael SPRINCKSTUB, 7 - Francesca MAILANDT, 8 - Ron MEIER, 9 - Hans-Christoph KAPPEL, 10 - Nico STENSCHKE, 11 - Bernd Henning GERISCHER, 12 - Julia PASINSKI, 13 - Ines ALIG-PETSCH, 14 - Norbert FRENZ, 15 - Heinz KILZ, 16 - Bernd PÖPELMANN, 17 - Monica SCHWARZ, 18 - Hartmut GERLACH, 19 - Marco CALOGERA, 20 - Angelika GERHARDT, 21 - Michael HORN, 22 - Prof. Wilhelm NOTHDURFT, 23 - Ute BARTELS, 24 - UP SCHWARZ, 25 - Katrin PEPPER, 26 - Christine FLIEGER, 27 - Manfred LÜPKE, 28 - Matthias THOMA.

Abb. 8. Titelblatt des diesjährigen Kataloges zur Ausstellung mit dem Siegerbild von 2011, Harro MAASS' „Scherenschnabel“.



Abb. 9. Blick in die Ausstellung am Eröffnungstag 22.06.2013. Foto: Dieter JANIEZ.



Abb. 10. Schüler des Gymnasiums „Martineum“ beim Kunstunterricht in der Ausstellung. Foto: Evelyn WINKELMANN.



Abb. 11. Schüler des Gymnasiums „Martineum“ beim Kunstunterricht in der Ausstellung. Foto: Evelyn WINKELMANN.

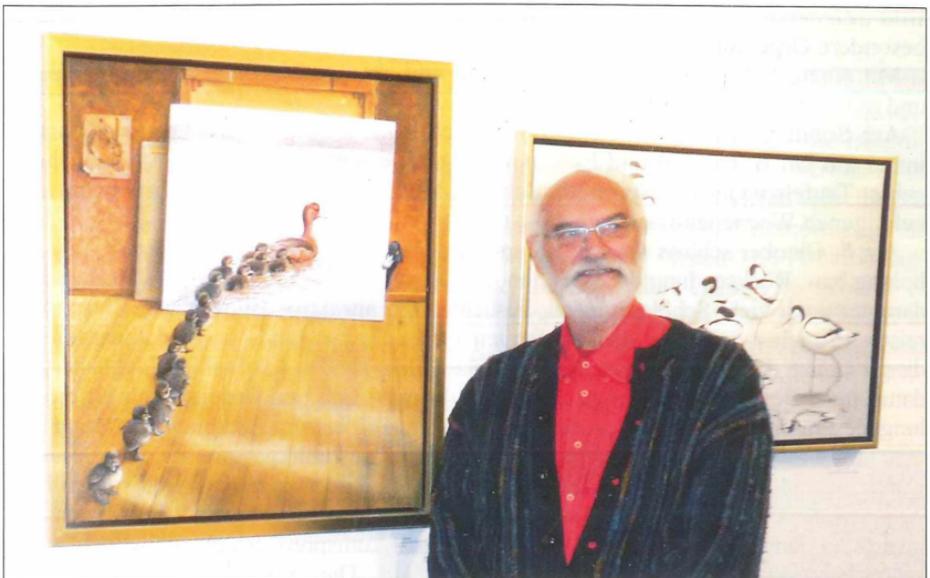


Abb. 12. Publikumssieger Harro MAASS neben seinem Bild „Die Freiheit lockt (Reiherenten)“, Acryl (2013), 80 x 70 cm. Foto: Evelyn WINKELMANN.

Anschließend übergaben er und Dr. NICOLAI, Direktor des Heineanums, den Preis, die silberne Anstecknadel ‚Uhu‘ mit zugehöriger Urkunde und einen Scheck über 1.000 Euro Preisgeld an die Schwester der Künstlerin, da die Preisträgerin wegen einer Urlaubs- und Studienreise durch die USA nicht anwesend sein konnte. Allerdings gelang es durch das Engagement von Herrn Norman Thomas BORS (Hochschule Harz) kurz über eine Skype-Verbindung via Satellit herzustellen, so dass Frau HÖHLIG im Saal zu hören war und ihr die Glückwünsche direkt übermittelt werden konnten.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von dem Duo „primavista“, Karolin MENDRITZKI & Christian LONTZEK, die mit Dudelsack, Schlüsselfiedel, Saxophon stimmige, passende und abwechslungsreiche Musikstücke spielten.

Anschließend begaben sich die Gäste, unter ihnen viele der beteiligten Künstler, in die Ausstellung, wo sie sich außer an den wunderbaren Bildern auch an einem kühlen Getränk laben konnten.

Inzwischen traditionell gehört zur Umrahmung der Ausstellungseröffnung eine Improvisation von Herrn KMD Claus-Erhard HEINRICH, Domkantor, an der großen Eule-Orgel des Domes über ein von ihm ausgewähltes Bild der Ausstellung. In diesem Jahr fielen diese „Vogeltöne im Dom IV“ mit dem sonnabendlichen Orgelkonzert der Domkonzertreihe zusammen. Herr HEINRICH und sein Duo-Partner Herr Helmut HAUSKELLER (Panflöte) gestalteten das Programm durchgehend mit Stücken, in denen Vogelstimmen verarbeitet sind. Auch die Orgel-Improvisation, dieses Mal über das

Bild „Ziehende Kraniche“ von Hans Christoph KAPPEL, durfte nicht fehlen. Dieses besondere Orgelkonzert lockte weit über 100 Besucher an.

Mit einem kalten Büfett für die Künstler und anregenden Gesprächen unter ihnen und mit den Veranstaltern klang der Abend aus.

Am Sonntag unternahmen einige der noch in Halberstadt verbliebenen Künstler/innen mit Dr. B. NICOLAI und Evelyn WINKELMANN eine Exkursion zum Naturschutzgebiet Teufelsmauer bei Neinstedt. Schönes Wetter begünstigte den Abschluss dieses gelungenen Wochenendes.

Am 5. Oktober schloss die Ausstellung ihre Pforten. Nun folgten wieder Abbau, Abholung bzw. Rücksendung der Bilder an die Künstler und Käufer. Rund 4.000 Besucher, darunter auch viele Schülergruppen, besuchten die attraktive Bilderschau. Zunehmend reisen Besucher auch aus weit entfernten Orten Deutschlands nach Halberstadt, um dieses Genre der Malerei anzusehen. Etliche Bilder fanden kaufwillige Liebhaber und damit neue Besitzer. Einträge ins Gästebuch bringen Lob und Begeisterung für die gelungene Präsentation und die große Qualität vieler Bilder zum Ausdruck. Das zeigt sich gleichfalls an der regen Beteiligung bei der Wahl des Publikumspreises. Die Besucher waren wie immer dazu aufgerufen, ihre drei besten Bilder zu nennen und so den Publikumssieger mitzubestimmen. An dieser Umfrage zum ‘Lieblingbild‘ beteiligten sich in diesem Jahr 961 interessierte Gäste. Den Publikumspreis erhielt schließlich – wie schon beim letzten Mal – Harro MAASS. Sein Bild „Die Freiheit lockt (Reiherenten)“ fand mit einigem Abstand den größten Zuspruch (22,1 % der Stimmen). Auf den Plätzen folgten diese Bilder und Künstler: „Habichtsadler am Nest“ von Paschalis DOUGALIS (11,5 %), „Ziehende Kraniche“ von Hans Christoph KAPPEL (11,2 %), „Schwan“ von Heinrich WISSNER (8,2 %) und „Waldohreulen-Quartett“ von Bernd PÖPPELMANN (7,9 %).

Somit kann der Veranstalter wiederum ein positives Fazit ziehen: Der gute Ruf der Ausstellung „Moderne Vogelbilder“ bei Ornithologen und Liebhabern der Naturmalerei hat sich weiter verbreitet. Die Künstler waren mit der gestiegenen Qualität der Bilder und der Organisation zufrieden und die Besucher begeistert. Darum sehen die Veranstalter der nächsten MoVo, die ihre organisatorischen Schatten schon vorauswirft, auch mit Freude entgegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Holz Rüdiger, Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Sechste Ausstellung Moderne Vogelbilder \(MoVo\) im Heineanum 107-116](#)